

PRE-VENT[®] - Regelarmaturen

ALLGEMEINE MONTAGE- UND BETRIEBSANLEITUNG

Inhalt:	Seite
VORWORT	2
ANWENDUNGSBEREICH	2
PRODUKTBESCHREIBUNG	2
1. EINBAU	2
2. TRANSPORT	2
3. LAGERUNG	2
4. VORAUSSETZUNG ZUM EINBAU	2
5. MONTAGE/INBETRIEBNAHME	3
5.1 FLANSCHVERBINDUNG	3
5.2 EINSCHWEIßARMATUR	4
6. WARTUNG	4
7. REPARATUR	4
8. ENTSORGUNG	4
9. ANSPRECHPARTNER	4

Mit dem Kauf der PRE-VENT® Regel- und Auf/Zu Armaturen haben Sie ein Produkt erworben, das nach den gültigen Vorschriften und Richtlinien produziert worden ist und das den hohen Anforderungen unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 entspricht.

Um eine einwandfreie Funktion und einen sicheren Umgang mit der Armatur zu gewährleisten, ist es zwingend nötig vor dem Einbau und der Inbetriebnahme der Armatur sich mit dem Inhalt der vorliegenden Montage- und Betriebsanleitung vertraut zu machen.

Bei Nichtbeachtung- oder Einhaltung dieser Betriebsanleitung erlischt die Gewährleistung und Haftung des Herstellers. Im Normalfall gelten die allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen des Herstellers

Anwendungsbereich:

Diese Betriebsanleitung gilt für alle Armaturen, die von der Firma PRE-VENT GmbH hergestellt worden sind.

Produktbeschreibung:

Die Funktion von PRE-VENT® -Armaturen ist es in erster Linie aktiv in den Produktionsablauf einzugreifen und Durchflüsse von Flüssigkeiten, Gasen oder Dampf zu regeln oder zu steuern. Diese Ansteuerung erfolgt in der Regel durch externe Regel- und Steuerkreise. In der Regel bestehen unsere Armaturen aus dem eigentlichen Stellglied, Antrieb (pneumatisch o. elektrisch) sowie diversen Anbauteilen wie Stellungsregler, Magnetventil, Filterregulierstation u.a.

Für die einzelnen Komponenten und Peripheriegeräte gelten die Betriebsanleitung(en) der Teile- und Gerätehersteller.

1. Einbau

Das Stellgerät darf nur von sachkundigem und unterwiesenem Personal montiert und in Betrieb genommen werden. Sachkundiges Personal sind Personen, die mit der Montage, der Inbetriebnahme und den betrieblichen Vorgaben, insbesondere mit den Sicherheitsanforderungen vertraut sind und eine entsprechende Qualifizierung für ihre Tätigkeit vorweisen können. Insbesondere ist auf einen Spannungsfreien Einbau in die Rohrleitung zu achten.

2. Transport

Stellarmaturen werden in der Regel mit aufgebauten Antrieben und angebauten Peripheriegeräten in einem montierten und geprüften Zustand aus- bzw. angeliefert. Daher ist ein sachgemäßer Umgang mit der Armatur bei Transport und dem Auspacken unbedingt für einen späteren problemlosen Einsatz unabdingbar. Sollte Aufgrund des Gewichtes ein Hebezeug zum Einsatz kommen, so ist zu gewährleisten, dass die zugelassene max. zulässige Tragekraft nicht überschritten wird und das Hebezeug geprüft ist. Armaturen die eine Transportöse besitzen, sollten an dieser angehoben werden. Bei allen anderen Transporten ist darauf zu achten, dass die angebauten Peripheriegeräte nicht in Mitleidenschaft gezogen werden bzw. beschädigt werden.

3. Lagerung

Am Einsatzort vor der Montage sind die Armaturen so zu lagern, dass diese geschützt vor Witterungseinflüssen, Schmutz und anderen schädlichen Einwirkungen sind. Eine langfristige Einlagerung (> 6 Monate) ist unbedingt zu vermeiden, da diese zu Leckagen innerhalb der Armatur oder an der Stopfbuchsenpackung führen könnte. Es ist sicherzustellen, dass bei Einlagerung alle Öffnungen der Armatur mit Blindstopfen oder anderen vergleichbaren Abdichtungen verschlossen sind.

4. Voraussetzung zum Einbau

Die werkseitige Druck-, Dichtheits- und Funktionsprüfung und das Qualitätsmanagementsystem stellen sicher, dass die Ausführung der Armaturen der im Liefervertrag festgelegten Ausführung entspricht.

Vor dem Einbau der Armatur muss sichergestellt sein, dass die Rohrleitung in der die Armatur eingebaut wird, sorgfältig gereinigt worden ist und frei von Schmutz und Verunreinigungen ist. Insbesondere ist darauf zu achten, dass sich keine metallischen Späne oder Gegenstände in der Rohrleitung befinden, die bei einem Kontakt mit der Armatur, diese beschädigen könnte.

5. Montage/Inbetriebnahme

Vor der Montage bzw. der Inbetriebnahme der Armatur sind folgende Punkte zu prüfen.

Vor der Montag ist zu Prüfen:


- a) Entspricht der beabsichtigte Einsatz der Auslegung und Bestimmung der Armatur? Bei nicht bestimmungsgemäßen Einsatz kann es zur Beschädigung der Armatur kommen, gegebenenfalls kann dieses zum Ausfall der Produktionsanlage oder Personenschäden führen.
- b) Stimmen die Nenn- bzw. Funktionsdaten mit den Betriebsdaten der Anlage überein?
- c) Ist ausreichend Platz an der Einbaustelle vorhanden, so dass man die Armatur ohne Probleme und Sicherheitsrisiken ein- bzw. ausbauen kann?
- d) Wurde die Rohrleitung entsprechend der Vorgaben gereinigt?
- e) Wurden an der Armatur alle Blindstopfen und Verschlusskappen entfernt, so dass die Armatur im eingebauten Zustand nicht blockiert wird?
- f) Ist die Armatur in einem optisch sauberen und gereinigten Zustand?

Vor der Inbetriebnahme ist zu Prüfen:

- a) Stimmt der am Gehäuse der Armatur angebrachte Richtungspfeil mit der Durchflußrichtung des Mediums überein?
- b) Ist die Rohrleitungsführung sachgemäß und sind die Rohrleitungsflansche gleichachsig und parallel?
- c) Entspricht der Abstand der Flansche der Einbaulänge der Armatur?
- d) Ist die Einbaulage mit senkrecht stehender Ventilspindel gegeben?
Ist dieses nicht der Fall sollte die Armatur am Antrieb unterbaut oder abgehängt werden. Bei Nichtbeachten der Einbaulage kann es zu einer vorzeitigen Leckage der äußeren Abdichtung (Stopfbuchse) kommen, die der Lieferant nicht zu verantworten hat.
- e) Ist die Stopfbuchsenpackung angezogen?
Bei nicht angezogener Stopfbuchsenpackung kann es zu Leckagen nach außen kommen, die der Lieferant nicht zu verantworten hat.
- f) Ist vor und nach dem Einbauort eine entsprechende Beruhigungsstrecke vorhanden? Bei zu kurzer Beruhigungsstrecke ($< 5 \times \text{Durchmesser Leitung}$) kann es zu ungewollten strömungstechnischen Einflüssen kommen, die die Funktion der Armatur beeinträchtigen kann bzw. diese im ungünstigsten Fall auf Dauer beschädigen kann.
- g) Ist ein Potentialausgleich vorhanden?
Bei Armaturen nach Ausführung ATEX 100 muss auch die Armatur selbst geerdet werden.
- h) Bei Armaturen mit elektrischen Antrieben $> 40 \text{ V}$ muss eine Erdung vorgenommen werden

Inbetriebnahme

Folgende Gefährdungen können bei der Inbetriebnahme auftreten:

- 
- a) Kritische Betriebsbedingungen können zu unzulässigen Schallemissionen und Vibrationen führen.
 - b) Unsachgemäßer Einbau kann zu Beschädigungen an der Armatur oder der Anlage führen.
 - c) Die Temperatur des Mediums überträgt sich auf die Oberfläche des Mediums.
 - d) Aufgrund der Verletzungsgefahr ist ein Hantieren zwischen dem Joch bzw. den Säulen und der Ventilspindel verboten. Es kann hier zu ernststen Quetschungsverletzungen kommen.

Da die Gefahrenquellen im Einflussbereich des Betriebes liegen, hat der Betreiber Folgendes zu beachten:

Der Betreiber hat sicherzustellen, dass alle nationalen und internationalen Umweltauflagen beachtet und alle entsprechenden Grenzwerte für Arbeitsplätze eingehalten werden. Diese sind durch geeignete bauseitige Schutzmaßnahmen einzuhalten bzw. muss sein Personal entsprechend eingewiesen werden.

5.1 Flanschverbindungen

Verbundmaterial wie Dichtungen, Schrauben und Muttern sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Es ist vom Betreiber sicherzustellen, dass die Verbindung der Rohrleitung mit der Armatur nach allen Gesichtspunkten der Sicherheit und den gängigen Vorschriften entsprechend vorgenommen wird. Für Leckagen zwischen dem Rohrleitungsflansch und der Armatur übernimmt der Hersteller der Armatur keine Haftung.

5.2 Schweißverbindung

Das Einschweißen hat nach gültigen schweißtechnischen Richtlinien zu erfolgen.

Beim Einschweißen des Gehäuses in die Leitung sind alle innenliegenden Teile wie Sitz und Kegel, als auch der Aufsatz vorher zu entfernen. Es ist sicherzustellen, dass die Leitung nach dem Einschweißen nochmals gereinigt wird und dass das Gehäuse nach dem Ausglühen im abgekühlten Zustand ist, bevor die Ventiltteile wieder zusammengebaut werden.

6. Wartung

Folgen Sie den Wartungsempfehlungen der einzelnen Gerätehersteller.

Es empfiehlt sich die Dichtheit der Stopfbuchsenpackung regelmäßig zu überprüfen. Bei leichten Leckagen Stopfbuchse nachziehen.

Vorsicht: Stopfbuchse nicht zu stark nachziehen, dieses kann zu einer Blockade der Armatur führen.

7. Reparatur

Folgen Sie den Reparaturempfehlungen der einzelnen Gerätehersteller.

Öffnen sie nie eine unter Druck stehende Armatur. Ernsthafte gesundheitliche Schäden drohen. Der Ausbau und die Reparatur dürfen nur durch geschultes und eingewiesenes Personal erfolgen.

Ersatzteillisten und Reparaturanweisungen entnehmen sie, bitte soweit als vorhanden, den Betriebsanleitungen der einzelnen Gerätehersteller oder erfragen Sie beim technischen Support .

8. Entsorgung

Werden Armaturen außer Betrieb genommen und entsorgt, müssen die Armaturen von schädlichen oder gefährlichen Produktresten gereinigt werden. Die Materialien müssen entsprechend der geltenden Vorschriften fachgerecht entsorgt werden.

9. Ansprechpartner

Details / spezifische Informationen (Betriebsanleitung mit Ersatzteilliste) finden Sie zum Download auf unserer Internetseite.

PRE-VENT GmbH

Vertrieb - Produktion - Service

Gewerbepark Lindach A9
84489 Burghausen, Germany

fon +49 8677 98788-0

fax +49 8677 98788-80

Email: office.pre-vent@fiwagroup.com

Web www.pre-vent.com

Anleitung Version 1.1 08.11.2010